

Name des Projektes/der Maßnahme

Kurse an den Elternschulen mit Schwerpunkt Migrantinnen

Träger

Elternschule Barmbek und Elternschule Langenhorn

Fachamt Jugend- und Familienhilfe

Vorschlag des Bezirksamtes: € 17.500,- (2018: € 6.000,-)

Begründung:

Die zwei Elternschulen in Hamburg-Nord sind seit Jahrzehnten in den Sozialräumen Langenhorn und Dulsberg verankert. Beide Elternschulen befinden sich in Sozialräumen mit einem erhöhten Bedarf an Unterstützungsleistungen. Beide Elternschulen arbeiten stadtteilübergreifend und decken einen Großteil des Bezirkes mit ihren Angeboten ab.

Durch die langjährige Tätigkeit vor Ort sind erfolgreich vielfältige Kooperationen und Vernetzungen aufgebaut worden. Die Elternschulen sind damit ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe und der Familienbildung in Hamburg-Nord. Beide Einrichtungen sind in öffentlicher Trägerschaft. Die Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen der Elternschulen gewährleisten ein bedarfsgerechtes Angebot in den Stadtteilen. Ein fester Bestandteil der Angebote ist der aktuelle Blick auf die Bedarfe von Familien/ Müttern mit Migrationshintergrund, insbesondere auch aus Wohnunterkünften für Flüchtlinge. Die für diese Zielgruppen installierten Angebote haben einen sehr großen Zulauf und Nachfrage. Die Angebote fördern langfristig das „Ankommen“. Die für diese Kurse gewonnen Honorarkräfte sind äußerst engagiert und haben inzwischen einen guten Zugang zu den Frauen/ Familien gefunden, so dass hier auch weiterhin ein Bedarf bzw. Ausbau der Angebote erfolgen sollte.

In beiden Elternschulen sollen die bisherigen Kurse und Angebote für Frauen/ Familien mit Migrationshintergrund weiterhin angeboten werden und aufgrund der sehr hohen Nachfrage ausgebaut werden. Auf diese Weise findet eine Verstetigung eines sehr guten Angebotes in einer Regeleinrichtung statt. Es handelt sich dabei um folgende Angebote:

- Sprachcafé für Frauen
- Internationale Küche
- Multikulturelle Stadtpartie
- Starke Eltern-starke Kinder (in türkisch)
- Bayram in der Elternschule als Ort der Begegnung

